

Der Tierpark rief und viele Helfer kamen

Groß und Klein packten mit an, damit die beliebte Freizeiteinrichtung erhalten bleibt – Eltern gründen Förderverein

Rauenberg. (oé) Der Hilferuf des Rauenberger Tierparks wurde gehört: Es dürften gut und gerne hundert große und kleine Helfer gewesen sein, die am vergangenen Samstag mit Hand anlegten und sich dabei auch von dem launischen Aprilwetter nicht abschrecken ließen: Sie putzten, hämmerten und strichen den ganzen Tag lang. Ställe wurden ausgemistet, Gebäude gereinigt, der Teich abgelassen und wieder neu gefüllt, Blumenbeete gepflegt und vieles, vieles mehr. Junge Familien waren dem Aufruf ebenso gefolgt wie Rentner, Vereine und Handwerksbetriebe. Zwei Tierärztinnen prüften den Allgemeinzustand der Tiere und nahmen die Geschlechtertrennung vor, damit es zu keiner unkontrollierten Vermehrung mehr kommt.

Auch Bürgermeister Frank Broghammer und seine Frau packten gemeinsam mit ihrem jüngsten Sohn kräftig mit an, um den Tierpark wieder auf Vordermann zu bringen. Der Rathaus-Chef hatte anfangs mit vielleicht 15 Helfern gerechnet und auf 30 oder 40 gehofft. Dass es am Ende so viele waren, zeigte ihm, wie beliebt die schmucke Anlage und ihre Tiere bei Groß und Klein sind. Sein Fazit: „Für den ersten Schritt war das ein voller Erfolg.“ Dies sei lebenswichtig für den Verein gewesen. „Wenn es nicht geklappt hätte, hätte es schlecht ausgesehen“, so Broghammer.

Nun aber haben alle Verantwortlichen wieder Hoffnung geschöpft. Auch wenn bei der Rettung des Tierparks erst ein Anfang gemacht worden ist. Niemand weiß das besser als der Vorsitzende der Rauenberger Vogelfreunde, die den Tierpark betreiben. Stefan Mack: „Bei der täglichen Grundversorgung stehen wir noch am Anfang.“ Zwar habe der Verein inzwischen wieder zwei, drei Personen für die tägliche Tierfütterung finden können. „Aber damit ist die Sache noch lan-

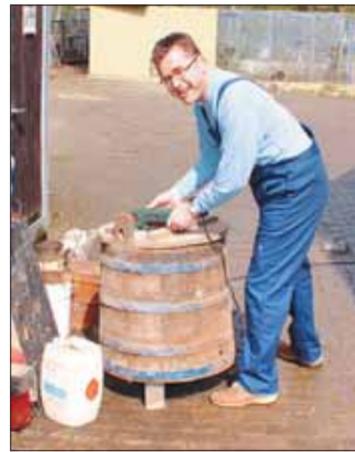
ge nicht gesichert“, erklärt Mack. Benötigt werde „ein fester Stamm von zehn bis 15 Personen“, die im Wechsel ein- oder zweimal die Woche in den Tierpark kommen können, um vormittags die Tiere zu füttern.

Dass im Tierpark noch „ein Riesenspensum an Arbeit“ wartet, betont auch Bürgermeister Frank Broghammer. Er hofft deshalb, dass „die Welle nicht abebbt“ und sich solche Helfertage wiederholen lassen, ohne indes die Hilfsbereitschaft überfordern zu wollen. „Das Pflänzchen muss langsam wachsen.“ Aus seiner Sicht gilt es nun, dem Veterinäramt ein „mittelfristiges Konzept“ aufzuzeigen und damit „die Sache zu beruhigen“. Denn seiner Einschätzung nach liegt auch dem Veterinäramt der Erhalt des Tierparks am Herzen. Dafür müsse man allerdings auch wieder Vertrauen gewinnen.

„Die Kinder lieben den Tierpark“

Dabei mithelfen will eine Gruppe junger Eltern, die eine Initiative zur Rettung des Tierparks gestartet und einen Förderverein gegründet hat. Zu den acht Gründungsmitgliedern (allesamt Eltern, die mit ihren Kindern gerne in den Tierpark gehen) sind allein am Samstag acht weitere hinzugekommen. Zudem haben viele Besucher und Helfer Mitgliedsanträge mitgenommen und spontan Geld gespendet. „Wir sind für alle offen, die den Tierpark erhalten möchten“, so Timo Teufert. Dabei will der Förderverein vor allem organisatorische und finanzielle Hilfe leisten. „Unsere Kinder lieben den Tierpark. Es wäre furchtbar, wenn es ihn nicht mehr gäbe. Wir wollen aber auch, dass es den Tieren gut geht“, erklärt Marie-Louise Weik.

Zwar könnten die Eltern selbst mit ihren kleinen Kindern im Tierpark nicht ständig füttern und ausmisten. Aber man könne über Mitgliedsbeiträge, Spenden und ein eventuelles Sommerfest Geld ein-



Viele Hände, große und kleine, packten am Samstag mit an, um den Rauenberger Tierpark auf Vordermann zu bringen. Auch Bürgermeister Frank Broghammer (rechts unten) war mit von der Partie. Alle Helfer bewiesen so ihre Solidarität mit der beliebten Freizeiteinrichtung, deren Erhalt bedroht ist, weil der Vogelverein als Träger die Unterhaltung des Tierparks alleine nicht mehr schafft. Fotos: Pfeifer(3)/Teufert(1)

werben, erzählen die Initiatoren, die den Verein „innerhalb von fünf Tagen und in langen Nächten aus dem Boden gestampft haben“ (Timo Teufert). „Langfristiges Ziel“ ist es Marie-Louise Weik zufolge, genug Geld zu sammeln, um später jemanden für die kontinuierliche Tierpflege einstellen zu können.

Die über Kindergärten und Krab-

belgruppen gut vernetzten Eltern sorgen mit dafür, dass der Aufruf zum Helfertag eine solche Resonanz hatte. Hinzu kamen Gruppen und Vereine wie die KJG, die Jugendfeuerwehr und der Angelsportverein (der beim Abfischen des Teichs half). Der neue Wirt des „Vogelhäusels“ wiederum verteilte zwischen- durch 100 Grillspieße zur Stärkung der

Helfer und das benachbarte Hotel Winzerhof stiftete ein Mittagessen. Der Vorsitzende des Vogelvereins, Stefan Mack, musste sogar einen Nachschlag holen, weil niemand mit einem solchen Helferaufwand gerechnet hatte.

Info: Unter www.tierpark-freun.de gibt es Informationen zum Förderverein.

Erste Hilfe bei Kleinkindern

Wiesloch. In Kooperation mit dem Wieslocher Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt die Volksbank Kraichgau zum Vortrag „Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern“ ein. Er findet am Donnerstag, 3. Mai, um 20 Uhr in den Räumen der Volksbank in Wiesloch, Hauptstraße 139, statt und ist kostenlos. Dr. Mario Stramiello und Manuela Schütz vom DRK-Ortsverein referieren. Themen sind unter anderem das richtige Verhalten bei akuten Erkrankungen, Unfällen und die Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Notfällen. Um eine Voranmeldung unter Telefon 0 62 22/5 34 53 oder E-Mail ma.schuetz@drk-wiesloch.de wird gebeten.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Grünes Maifest im Gerbersruhpark

Wiesloch. Der Grünen-Ortsverband Wiesloch lädt am 1. Mai ab 11 Uhr zum Frühlingsfest in den Gerbersruhpark ein. Live-Musik spielen die Gruppen „Slowhands“ und „Everything“. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Darüber hinaus bietet sich die Gelegenheit, mit den politisch Aktiven ins Gespräch zu kommen. Der Gerbersruhpark lädt zum Verweilen mitten im Grünen ein. Kinder haben viel Platz zum Spielen und Toben.

Maiandacht und Maifest

Rotenberg. Der katholische Kirchenchor St. Cäcilia Rotenberg lädt ein zur Maiandacht mit anschließendem Maifest am der Lourdesgrotte Rotenberg am Sonntag, 29. April, ab 14.30 Uhr. Die Andacht wird vom Kirchenchor unter der Leitung von Chorleiter Markus Braun mit Marienliedern umrahmt. Anschließend können sich die Gäste mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee sowie weiteren Speisen und Getränken verwöhnen lassen. Bei schlechtem Wetter findet das Maifest im Bürgerhaus in den Heiligenwiesen statt.

Erzähltheater mit „Coolman“

Wiesloch. Der Schauspieler Torsten Blunk alias „Coolman“ inszeniert am Freitag, 27. April, 19 Uhr, in der Stadtbibliothek Wiesloch ein Erzähltheater als Superhelden-Veranstaltung voller Überraschungen – mit szenischer Le-

sung aus den „Coolman“-Büchern von Rüdiger Bertram, spannenden Spielen, Verlosung und Foto-Shooting. Von der Buchhandlung Eulenspiegel gibt es einen Büchertisch.

Seán Treacy Band in der Marktstube

Waldorf. Die fünfköpfige Seán Treacy Band tritt am Freitag, 27. April, um 21 Uhr in der Marktstube in Waldorf im Rahmen von „Swingin' WiWa“ auf. Die Band um den irischen Frontmann Treacy hat sich mittlerweile stilistisch weg vom Folk hin zu Oldies und Rock bewegt. Tickets gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen: Waldorf: Buchhandlung Föll, Marktstube Steinmann, Presse und Tabak Kopp, Café Art; in Wiesloch: Buchhandlung Dörner.

Maibaumaufstellung auf dem Dorfplatz

Tairnbach. Die traditionelle Maibaumaufstellung auf dem Tairnbacher Dorfplatz findet wieder am Montag, 30. April, 18 Uhr, unter der Trägerschaft des Heimatvereins Tairnbach statt, der tatkräftig durch die Freiwillige Feuerwehr unterstützt wird. Am bunten Programm wirken neben dem evangelischen Posaunenchor auch die Kinder des evangelischen Kindergarten „Senfkorn“ und der Grundschule mit. Nach der Maibaumaufstellung besteht wieder die Möglichkeit zum geselligen Beisammensein in der Dreschhalle beim Maifest des Gesangsvereins „Germania“, das am Dienstag, 1. Mai, ab 10 Uhr fortgesetzt wird.

Moderner Tierschutz geht nur gemeinsam

Verbände und Politiker tauschten sich zum Thema Wildtierhaltung beim BNA in Hambrücken aus

Von Hans-Joachim Of

Hambrücken. Der Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz (BNA) wirbt mit dem Slogan „Biotop schützen, Natur bewahren, Arten erhalten“. Nachdem der Deutsche Tierschutzbund – mit über 800 000 Mitgliedern die größte Tierschutzorganisation Deutschlands – im September 2011 eine Pressemitteilung herausgegeben hatte, in der ein Haltungsverbot von exotischen und wild lebenden Tieren gefordert wird, sahen sich BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut und der Kölner Präsident Walter Grau aufgefordert, Vertreter aus Tierschutz, Zoofachhandel und Tierparks an einen Tisch zu bringen, um gemeinsam mit privaten Tierhaltern und Politikern die Thematik zu diskutieren und nach Lösungswegen zu suchen. Am Wochenende fand nun im BNA-Schulungszentrum in Hambrücken ein zweitägiges Symposium statt, zu dem renommierte Experten aus ganz Deutschland angereist waren.

Getreu dem ausgegebenen Motto „Wir müssen nicht übereinander, sondern miteinander reden“, versuchten die verschiedenen Interessengruppen einen Konsens zu finden, was angesichts der komplexen Thematik nicht einfach war. So wurden leidenschaftlich und teilweise sehr emotional die jeweiligen Standpunkte vertreten. Während Thomas

Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, weiterhin für ein Wildtierhaltungsverbot plädierte und Christoph Maisack von der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht die rechtlichen Grundlagen zur Haltung und Zucht von Wildtieren erläuterte, gaben die Bundestagsmitglieder Undine Kurth (Bündnis 90/Die Grünen) und Olav Gutting (CDU) Erklärungen zum Thema „Wildtierhaltung in menschlicher Obhut“ aus Sicht der Politik ab. Gutting ist wie Undine Kurth und der verhinderte MdB Heinz Paula (SPD) der Meinung, dass der Tierschutz weiter gefördert und verbessert werden müsse und Personen, die gewerbsmäßig mit Tieren handeln, ihre Sachkunde nachzuweisen hätten. „Alle Beteiligten müssen weiterhin für den Tierschutz sensibilisiert werden, doch von Seiten der Politik gibt es keine Einwände gegen eine tierschutzgerechte Wildtierhaltung“, so Gutting.

In einem Punkt waren sich Tierärzte, Fachhändler, Tierschützer und Politiker einig: Nur gemeinsam kann moderner Tierschutz erreicht werden. Als kompetente Referenten fungierten neben „Papageienpapst“ Matthias Reinschmidt, Direktor des Loro Parque Teneriffa, auch die Tierärzte Johanna Moritz und Regine Rottmayer sowie Bernd Schmolzing vom Zierfischgroßhandel oder Boris Scholven vom Deutschen Tierschutzbund zu den

anberaumten Brennpunkten „Kleinsäuger“, Terraristik“, „Aquaristik“ und „Vögel“. Darüber, dass das Tierschutzgesetz verbessert werden müsse und – was Missstände anbetrifft – politischer Handlungsbedarf notwendig ist, gab es bei den über 100 Veranstaltungsteilnehmern ausnahmslos keine zwei Meinungen.

Gelobt wurde das im Jahre 2009 eingeweihte Schulungszentrum. Mit den dort vorgenommenen Fort- und Weiterbildungen hat der BNA mit seinem bundesweit anerkannten Sachkundeschulungskonzept für den Zoofachhandel vor über zehn Jahren einen Bildungsweg eingeleitet, der nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa einmalig ist. BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut: „Wer Tiere in menschlicher Obhut möchte, egal ob Hund, Katze, Schlange oder Vogel, muss sachkundig sein.“ Tiere seien nun mal keine Ware und keine Spielzeuge, denn jeder Halter trage Verantwortung. „Wer das nicht möchte, sollte sich lieber ein Steiff-Tier zulegen“, so Haut.

Harro Hieronimus vom Deutschen Tierschutzbund am Ende des Sitzungs-marathons: „Wichtig war, ein solches Symposium auf die Beine zu stellen und die unterschiedlichen Sichtweisen transparent zu machen. Der Anfang ist gemacht, wir alle müssen weiterhin im Ge-



Die Frage, ob und wie private Wildtierhaltung erlaubt sein soll, war Thema eines Symposiums beim Bundesverband für fachgerechten Natur- und Artenschutz (BNA) in Hambrücken. Im Bild von links: BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut, Hambrückens Bürgermeister Thomas Ackermann, MdB Undine Kurth (Bündnis 90/Die Grünen), MdB Olav Gutting (CDU) und BNA-Präsident Walter Grau. Foto: Of

sprach bleiben.“ BNA-Präsident Walter Grau: „Dass wir bei diesem ersten Meeting ein Ergebnis erhalten werden, war nicht Sinn dieser Veranstaltung und auch nicht zu erwarten. Wir haben jedoch viele gute Denkanstöße bekommen und sind

sicher auf einem guten Weg zum weiteren Dialog.“ Eingangs hatte auch Hambrückens Bürgermeister Thomas Ackermann der hochkarätig besetzten Runde einen Besuch abgestattet und die Grüße der Gemeinde überbracht.